

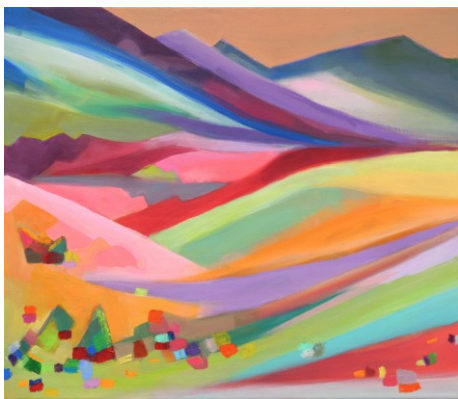
Atelierförderung 2026/27: Geförderte Künstlerinnen und Künstler

Die Jury, bestehend aus Natalie de Ligt (kunst galerie fürth), Peter Wendl (Akademie der bildenden Künste Nürnberg), Lutz Krutein (Kulturring C), Maria Theiss-Hanke (Fürther Gesellschaft der Kunstfreunde) und Gerti Köhn (Kulturamt Fürth) hat folgende Künstler*innen für die Atelierförderung 2026/2027 (1.7. 2026 bis 30.6.2027) ausgewählt:

Sascha Banck



© Jürgen Klieber



© Sascha Banck

*1980, studierte in Nürnberg an der Akademie der Bildenden Künste. Die Künstlerin legt sich nicht auf einen Stil fest, sie probiert gerne Neues aus und experimentiert u. a. mit der digitalen Technik oder kombiniert Malerei mit Musik und Tanz. Ihre Inspiration zieht sie aus Fotografien und Geschichten, denen sie zufällig begegnet. Sie nimmt regelmäßig am *Gastspiel* teil. 2025 präsentierte sie ihre Arbeiten in Ausstellungen und Performances in Fürth, Herzogenaurach und Nürnberg. Dazu gehörten die digitale Malerei *Lucia – Tochter des Orgelbauers* im Rahmen der Fürther Kirchenmusiktage, die Ausstellung *Zoe's Welt* bei *Hin & Herzo*, mehrere Ausstellungsbeteiligungen, die Betonskulptur *Innere Einkehr* sowie das live gemalte Bühnenstück *Die Seiltänzerin mit Höhenangst* in der Tafelhalle in Nürnberg. Aktuell präsentiert sie im und am Zeltner Schloss eine Ausstellung mit überlebensgroßen, farbigen Insektenwesen aus Holz als Open-Air-Kunstinstallation sowie einer Auswahl ihrer Gemälde.

www.sascha-banck.de

Barbara Engelhard



© Pirko Julia Schröder



© Barbara Engelhard

*1974 in Nürnberg, studierte freie Malerei sowie Kunst und öffentlicher Raum an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. In ihren Arbeiten bedient sie sich vorwiegend der Aneignung und Neukodierung von alltäglichen Materialien, die sie in raumbezogenen Installationen und Bildobjekten in neuem Kontext zusammenfügt. Dabei lässt sie Raum für individuelle Interpretationen, schafft neue Blickwinkel und lässt die Betrachter*innen partizipieren. 2019 erhielt sie einen Kulturpreis der Stadt Nürnberg, 2020 einen Kulturförderpreis der Stadt Fürth. 2021 wurde sie mit dem Wolfram-von-Eschenbach-Förderpreis des Bezirks Mittelfranken ausgezeichnet. 2026 präsentiert Barbara Engelhard ihre Arbeiten in den Ausstellungen *INNEHALTEN*, *soWEIT*, *VOLL STOFF* und *LOVE LIVE GIVE*. Im Rahmen der FREI LUFT GALERIE 6 realisiert sie die Installationen *Growing Fields* und *Nature Spirits* sowie *Himmlisches Plätzchen* im Stadtpark Fürth. Zudem nimmt sie an einem Künstlersymposium in der Mongolei teil.

www.barbara-engelhard.de



© Tanja Elm



© Inge Gutbrod

Inge Gutbrod

*1963 in Nürnberg, studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und war Meisterschülerin bei Prof. Werner Knaupp. Sie erforscht schon seit Jahren in ihrer künstlerischen Arbeit das Phänomen der Transluzenz, also jenem Grenzbereich zwischen Blickdichte und Durchsichtigkeit, den man am besten als „durch-scheinend“ charakterisiert. Sie schafft das mit unterschiedlichen Mitteln und Materialien, wobei ihr Lieblingswerkstoff seit vielen Jahren Wachs ist.

Inge Gutbrod wurde 2022 mit dem Großen Kulturpreis der Stadt Fürth ausgezeichnet. 2025 erhielt sie einen Anerkennungspreis der Kunstgalerie fürth für ihre Ausstellung *take a bath in my light-soaked bodies, Vol. 3*. 2025 und 2026 war sie in internationalen Arbeits- und Ausstellungskontexten präsent, darunter ein Residency-Aufenthalt in Spanien. 2026 zeigte sie ihre Arbeiten in der Einzelausstellung *Orte des Lichts* (25.01.–07.03.2026, augsburg contemporary) und beteiligte sich an der art karlsruhe 2026 sowie an weiteren institutionellen Projekten im In- und Ausland.

www.inge-gutbrod.de



© Jan Bauer



© Jan Bauer

Jan Bauer

Jan Bauer, 1972 in Schwerin geboren, studierte von 1993 – 2000 an der Akademie für Bildende Kunst (Fachklasse A. Klein) in Leipzig. Die 2000er Jahre verbrachte er in Berlin. Er lebt seit 2015 in Fürth.

Jan Bauer arbeitet bevorzugt in Serien von Gemälden und Zeichnungen, die er über mehrere Jahre entwickelt. In seinen Werken prägt er den Stil der "Dokumentarischen Malerei". Daher sind diese unter anderem von einer besonders akribischen und präzisen Arbeitsweise gekennzeichnet. Die Arbeiten von Jan Bauer wurden bereits mehrfach in verschiedenen Institutionen und Galerien in Deutschland, Italien, Argentinien und in den USA präsentiert.

Seine Werke waren unter anderem im Kunstraum der Techne Sphere Leipzig sowie im Cultur Art Space in Guangzhou (China) zu sehen.

Im Zeitraum vom 3. Juli bis 18. Oktober 2026 stellt er gemeinsam mit Pietro Ruffo im URBAN NATION Projektraum in Berlin aus. Jan Bauer hat sein Atelier 2026 in den vom Kulturreferat und -amt neu erschlossenen Räumen in der Leibnizstraße bezogen.

<https://www.dokumentarische-malerei.com/>



© Evgeniia Mekhova



© Evgeniia Mekhova

Evgeniia Mekhova

Evgeniia Mekhova, geboren 1984 in Russland studierte Kunstpädagogik an der Universität in St. Petersburg. Die Arbeiten der Bildenden Künstlerin kennzeichnen sich durch eine achtsame Auseinandersetzung mit Landschaft, Licht und Atmosphäre. In ihren Öl- und Aquarellgemälden verbindet sie eine impressionistisch geprägte Bildsprache mit einer fein abgestimmten Farbigkeit und einem sicheren Gespür für Komposition.

Ein Schwerpunkt ihres Schaffens liegt in der Pleinair-Malerei, deren unmittelbare Naturbeobachtung ihre Werke prägt. In diesem Jahr plant sie beispielsweise im Fürther Stadtpark an einer Werkserie zu arbeiten, welche im Herbst bei den offenen Ateliertagen *Gastspiel* in Fürth zu sehen sein wird.

Mekhovas Werke hängen in Museen und Galerien in Paris, Lille, Lübeck und St. Petersburg. Auf Instagram folgen ihr rund 30.000 Menschen, mit denen sie Einblicke in ihren künstlerischen Prozess, ihre Pleinair-Arbeit und aktuelle Projekte teilt.

Neben ihrer freien künstlerischen Tätigkeit vermittelt sie ihre Erfahrung in Workshops und Kursen für Aquarell- und Ölmalerei.

<https://www.instagram.com/mekhovaevgenia>



© Sabine Neubauer



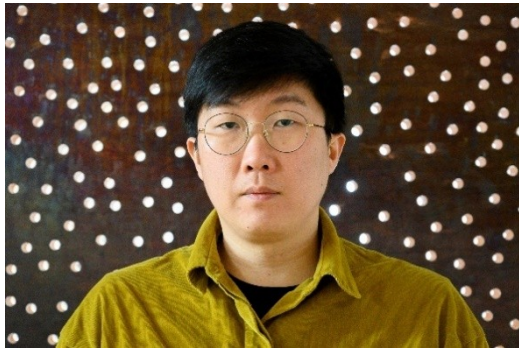
© Sabine Neubauer

Sabine Neubauer

*1961 in Fürth, studierte sie von 2004 – 2009 Textilkunst an der Westsächsischen Hochschule Zwickau im Fachbereich der Angewandten Kunst Schneeberg. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie in Druckgrafik und Zeichnung. Sie ist als freischaffende Künstlerin im Bereich Papier, Textil und Zeichnung tätig, sowie als Dozentin für textile Gestaltung und Zeichnung an der Werkbund Werkstatt Nürnberg. Zudem ist sie Mitglied im BBK Nürnberg/Mittelfranken und im Kulturring C. Im Jahr 2024 war sie mit ihren Werken im Galeriehaus Nord in Nürnberg und in der Ausstellung des NN-Kunstpreises zu sehen. 2025 stellte sie in der Gruppenausstellung *Spuren Suche* im Marstall Burgfarrnbach aus. Mit dem BKK Nürnberg war sie Teil einer Kunstaussstellung im Stadtmuseum Schwabach.

Im Juni dieses Jahres war sie gemeinsam mit Ilona Keil-Beruchashvili Gast im kultur.lokal.fürth mit der Ausstellung *Gedanken.Raum.Buch*.

www.sabine-neubauer.com



© Stephanie Forkel



© Inkyu Park

Inkyu Park

*1983 in Südkorea, arbeitet seit 2022 in seinem Atelier im Cline Kunst Centrum in Fürth. Er studierte Malerei in Seoul und absolvierte sein Diplom der Freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München.

Mit dem Material „TetraPak“ schafft er u.a. antike Skulpturen und macht eine materialisierte Gesellschaft sichtbar. In seinen Werken setzt er sich nicht nur mit der Kunstgeschichte auseinander, sondern auch mit gesellschaftskritischen Themen. Sein Auftragsprojekt *Curtain Nr. 1*, welches vom BBK Bayern gefördert wurde, zeigte menschliche Entfremdung in der Konsumgesellschaft. Im Jahr 2024 erhielt er den 2. Preis des NN-Kunstpreises. Seine sehr akkurate Arbeit, die viel Fleiß abverlangt, wird hochgeschätzt. In den letzten Jahren hat er an Gruppenausstellungen wie in den Kunstarkaden München und bei Ortung 13 in Schwabach teilgenommen. Bei Ortung 13 erhielt er den Publikumspreis. 2025 war er mit seinen Werken bei der NordArt2025 in Büdelsdorf, im 229.lab in Paris und auf der Munich Highlight Kunstmesse zu sehen. In der Ausstellung *Die Macht der Zeit* vom 25. Juni bis 19. Juli 2026 in der Kongresshalle Nürnberg (Segment #16) stellt er gemeinsam mit weiteren Künstler*innen zum Thema Vergänglichkeit aus.

[instagram.com/inkyupark191919](https://www.instagram.com/inkyupark191919)



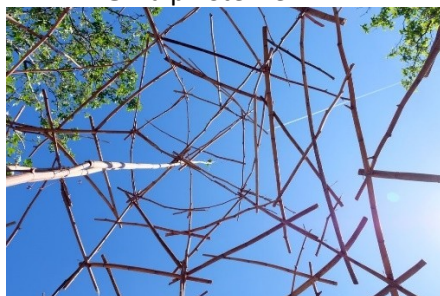
© Stefan Roess



© Stefan Roess



© Ralph Stenzel



© Ralph Stenzel

Stefan Roess

*1987 in Nürnberg, seit 2014 freischaffender Fotograf. Er arbeitet seit 2023 in seinem Atelier in der Hirschenstraße in Fürth. In den vergangenen Jahren hat er regelmäßig ausgestellt, wie in der KREIS Galerie Nürnberg, im Heizhaus Nürnberg oder auch in seinem Atelier.

Seine Fotos sind sphärisch, organisch, rätselhaft. Zudem lässt sich oftmals eine Verbindung seiner Fotografien zur Ausstellungsfläche z.B. zur Wand erahnen.

Im Mai 2025 präsentierte er die Ausstellung *Sharp* in seinem Atelier.

Zudem waren seine Arbeiten vom 17.4.-2.5.2026 in der Ausstellung *Piece of Cake* in Wien zu sehen. Geplant ist diese Ausstellung auch im eigenen Atelier in Fürth.

www.stefanroess.com

Anja Schoeller

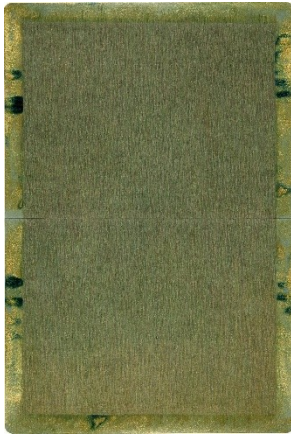
Anja Schoeller ist 1969 in Ebermannstadt geboren und seit 2004 in Fürth ansässig. Sie ist eine freischaffende bildende Künstlerin, deren Arbeit sich vor allem mit Kunst im öffentlichen Raum sowie mit Beteiligungsprojekten, die Menschen miteinander ins Gespräch bringen, beschäftigt. Seit 2011 arbeitet sie eng mit dem Äthiopischen Kulturverein Nürnberg e. V. zusammen und setzt sich für interkulturellen Austausch ein. Mit Installationen und Kunstaktionen gestaltet sie öffentliche Orte und regt zum Dialog über gesellschaftliche Themen an.

Während der offenen Ateliertage *Gastspiel* kann man einen Einblick in ihre Arbeit erhalten und sie in ihrem Atelier besuchen. Im Rahmen der FREI LUFT GALERIE 6 realisiert Anja Schoeller die Installation *Radix (Triade) oder: Wurzeln verleihen Flügel* an der östlichen Seite der Auferstehungskirche im Stadtpark.

<https://anjaschoeller.de/>



Foto: Annette Kradisch



© VG BILD-KUNST Bonn, 2025

Foto: Annette Kradisch

Susanne Roth

*1973 in Schweinfurt, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, sowie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Ihre Arbeiten werden von der Oechsner Galerie in Nürnberg vertreten.

Die Verwendung von gefundenen Gebrauchspapieren, die vielfach Spuren ihrer langen Lagerung tragen, gehört zu den Spezifika ihrer Arbeiten. Bei ihr werden sie zum Trägermaterial für präzise Eingriffe in Form von Zeichnungen, Faltungen, Collagen oder Ritzungen. Die Zeichnungen zeigen die große Kunst der Reduktion und offenbaren Tiefe im Umgang mit Linien, Farben und Oberflächen. Sie laden zu intensiver Betrachtung ein – auch deshalb, weil ihnen die Konzentration und das Sich-Zeit-Lassen unmittelbar eingeschrieben ist.

2024 erhielt Susanne Roth einen Kulturpreis der Stadt Fürth. Letztes Jahr präsentierte sie ihre Werke in der Ausstellung *Ich seh's am Glanze* in der kunst galerie fürth, sowie in der Ausstellung *Rokokissimo* im Kunsthaus R3, Ansbach. Dieses Jahr stellt sie im Atelier Gerhard Riessbeck zum Tag des Offenen Denkmals in Bad Windsheim aus und ist Teil der Gruppenausstellung zum 20-jährigen Jubiläum in der Oechsner Galerie.

www.oechsner-galerie.de/susanne_roth/



© Klaus Haas

Klaus Haas

Klaus Haas, geboren in Nürnberg, studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Georg Karl Pfahler, dessen Meisterschüler er wurde. Seit 1991 ist er als freischaffender Künstler tätig und arbeitet in seinem Atelier in Fürth. Ausgehend von der abstrakten Malerei entwickelt er ein vielschichtiges Werk, das Installationen, Video- und Medienkunst sowie digitale und virtuelle Bildräume umfasst. In seinen Arbeiten setzt er sich mit der Wahrnehmung von Raum, Bild und Bewegung auseinander und verbindet künstlerische, technologische und gesellschaftliche Fragestellungen.

In den Jahren 2024 bis 2026 präsentierte Klaus Haas seine Arbeiten in zahlreichen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Nürnberg, Ansbach, München und Gunzenhausen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf seinem Projekt „QuantenRausch“, das 2026 in einer Einzelausstellung im Kunstforum Fränkisches Seenland unter dem Titel „QUANTENRAUSCH – Eine Reise durch digitale und analoge Kunstwelten“ umfassend vorgestellt wurde. Er nimmt regelmäßig am *Gastspiel* teil.

<https://www.allochthon.de/>

Tobias Rempp



© Tobias Rempp

*1962 in Stuttgart, studierte 1989–1995 Bildhauerei an der AdBK in Nürnberg. Nach längerem Auslandsaufenthalt folgte ein Lehrauftrag an der TH Nürnberg, Fakultät Architektur in Freihandzeichnen, Aktzeichnen, Plastisches Gestalten, Gestalten mit Sichtbeton. Er lebt und arbeitet in Fürth. Hier hat er das ehem. Atelier von Kunihiko Kato bezogen. Seinem Werkstoff Beton gewinnt er Einiges ab: Er schafft Leichtigkeit und Abwechslung der Oberflächenstrukturen, sodass seine Beton-Werke sogar fragil wirken.

In diesem Jahr stellt er im Rahmen der FREI LUFT GALERIE 6 sein Werk *Überformung* aus, welches an der Außenmauer der Galerie in der Förstermühle zu sehen ist. Eine Einzelausstellung von ihm am selben Ort wird am 22. August 2026 eröffnet. Tobias Rempps künstlerische Praxis ist



© Tobias Rempp

geprägt von interdisziplinärem Austausch, Symposien, Ateliergesprächen und seiner Lehrtätigkeit an der TH Nürnberg mit den Schwerpunkten „Kunst im öffentlichen Raum“ und „Stadt im Wandel“.

www.tobias-rempp.de



© Wolfgang Geyer



© Andrea Sohler

Andrea Sohler

*1968 in Sathmar (Rumänien), studierte an der Hochschule für Angewandte Künste in Budapest, sowie an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Seit 2018 lebt und arbeitet sie in Fürth, seit 2024 in der Schwabacher Straße.

Ihre Werke sind meist Bildgeschichten, bestehend aus "Sehenswürdigkeiten" des alltäglichen Lebens. Mit ihrer Fotografie lenkt sie den Blick auf die kleinen, unscheinbaren Dinge und entwickelt aus den gesammelten Einzelmotiven ihre narrativen Bildserien.

Andrea Sohlers Arbeiten wurden regional u.a. im Nürnberger Galeriehaus, in der Kunstvilla Nürnberg, der kunst galerie fürth oder im Kunstmuseum Erlangen ausgestellt und sind in mehreren städtischen und privaten Sammlungen vertreten.

Sie präsentierte ihre Arbeiten 2025 unter anderem in der Sommerausstellung des Borgo Ensembles, beim Herbstrundgang *TillyOpen No. 8* der Tillystudios in Nürnberg sowie in der Gruppenausstellung *Still alive* in der Galerie Bernsteinzimmer in Nürnberg. 2026 nimmt sie an der Sommerausstellung des Borgo Ensembles in Nürnberg sowie am *Gastspiel* 2026 des Kulturring C in Fürth teil.

www.andrea-sohler.de



© Philippa Schäfer



© Lukas Pürmayr



© Tanja Kastl

Ateliergeinschaft von Elisabeth Thallauer, Anna Steward und Katrin Riedl

Die drei studierten Künstlerinnen (AdBK Nürnberg) haben im Jahr 2023 auf Vermittlung von Kulturreferat und -amt die alte Fürther Kneipe „Schränk“ bezogen und nutzen diesen Ort als Atelier und Ausstellungsraum. Als Einzelkünstlerinnen waren sie mehrmals schon bei den Fürther Glanzlichtern vertreten und sind regional und international in zahlreichen Ausstellungen und Projekten vertreten. Ihre Arbeiten sind sehr unterschiedlich, oft sind es Installationen, Performances, minimale Eingriffe oder Video-/Klangprojekte, die die Betrachter*innen zu neuen Sichtweisen herausfordern.

2026 ist Elisabeth Thallauer mit Visuals bei klassischen Konzerten in Calgary und Vancouver (CA) vertreten. Sie zeigt im Juli die *Kinetic Wall* im Zukunftsmuseum Nürnberg. Im Rahmen von *LOOK – Ecology and Technology* ist sie in Karlovo (BG) zu sehen und im Oktober mit einer Ausstellung in der Arosita Gallery sowie im National Museum of Natural Sciences in Sofia (BG) präsent. Elisabeth Thallauer präsentiert aktuell für die FREI LUFT GALERIE 6 die Augmented-Reality-Installation *Floral Crown* im Städtischen Schulgarten des Stadtparks.

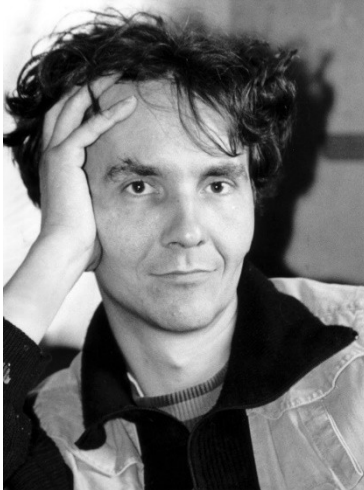
Als Preisträgerin des Max und Rita Körndl Förderpreis für junge Kunst 2023 war Anna Stewards Einzelausstellung *PULL WHIP PUSH* bis Anfang 2024 in der Kreis Galerie zu sehen. Ihre künstlerische Praxis fokussiert sich zunehmend auf die Verbindung von Kunst und Astrobiologie. Anna Steward ist 2026 bei der Langen Nacht der Forschung am Ars Electronica Center Linz mit Workshop und Vortrag beteiligt, wirkt am Programm *La Vie à la Lumière* im Rahmen von Kaléidoscope der Université d'Orléans mit und arbeitet im Projekt *Red Perseverance* mit der Mikrobiologie der Universität Regensburg zusammen. Sie wurde im Mai 2026 von der Jury des Forums Kultur zur Künstlerin der Metropolregion gekürt.

Katrin Kaa Riedl verbindet in ihrer Arbeit Kunst und Aktivismus auf einzigartige Weise. Durch ihre multimedialen Projekte und ihr Engagement für die queere Community trägt sie maßgeblich zur Sichtbarkeit und Anerkennung vielfältiger

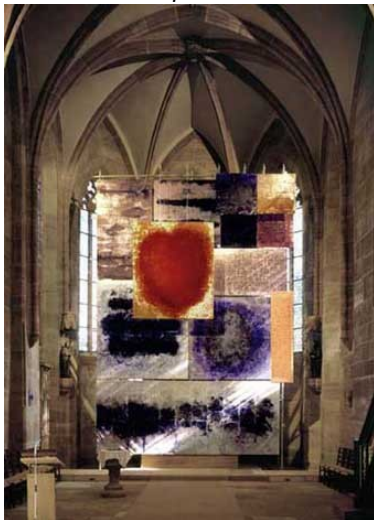
Lebensrealitäten bei. Sie konzipierte Videoinstallationen u.a. zur Eröffnung der Prideweeks 2024 im Neuen Museum Nürnberg. Im August 2025 war sie an der neuen Flinta* Party vor dem CSD-Finale „die Fantastischen Queers – celebrate your pride“ im LiteraturhausCafé Nürnberg beteiligt.

www.elizabeth-thallauer.de

www.anna-steward.com



© privat



© Hans Kraus-Hübner

Hjalmar Leander Weiß

*1958 in Würzburg, studierte an der Akademie der bildenden Künste Nürnberg und wurde 1990 Meisterschüler bei Professor Georg Karl Pfahler. Seit 1981 stellt er im In- und Ausland aus, von 1997-2009 leitete er den Kulturring C. Ist seit 2000 Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“. Er ist nicht nur Maler, sondern arbeitet formend mit vielfältigen Materialien wie Glas, Fotografien und Videos und schreibt Texte.

Er erhielt 1989 den Kulturförderpreis der Stadt Fürth und 1997 den Debütantenpreis des Freistaats Bayern. Dieses Jahr sind mehrere (Gruppen-)Ausstellungen geplant z.B. in der Kreis Galerie in Nürnberg, in der Auferstehungskirche Fürth, sowie in der Villa Kuhnle in Fürth. Zudem nimmt er regelmäßig an den offenen Ateliertagen *Gastspiel* in Fürth teil.

www.hjalmar-leander-weiss.de